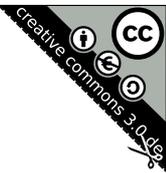




GEIER

autonomes Info-Flugi für die Fachschaft
Mathe/Physik/Info



02. Oktober Nr. 321

Geier-Redaktion c/o FS I/1 · Augustinerbach 2a · 52062 Aachen · geier@fsmpt.rwth-aachen.de · <https://www.fsmpt.rwth-aachen.de/>

Veröffentlicht unter Creative Commons 3.0 BY-NC-SA Deutschland

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/de/>

AutorInnen: Sebastian Arnold, Lars Beckers (ViSDP), Martin Bellgardt, Arno Schmetz, Robin Sonnabend, Moritz Holtz, Thomas Schneider

+++·588344·+++·wenn·ich·mal·einen·verkehrsunfall·baue,·unleashe·ich·danach·ein·zombievirus·+++·mein·leben·besteht·aus·zwei·toepfen,·der·eine·ist·studium,·der·andere·ist·voll,·der·dritte·ist·+++·mein·leben·besteht·aus·drei·toepfen,·der·eine·ist·studium,·der·andere·ist·freizeit,·der·dritte·ist·fachschaft,·und·fachschaf·t·ist·voll·+++·sie·rannte·mit·einem·taser·und·pikachukostuem·uebers·zeltgelaende·und·rief·pikapika!·+++·da·s·waffeleisen·macht·lasergeraeusche!·+++·du·bist·nicht·ausgebildet·in·laserschusswaffeln!·+++·wir·bestelle·n·ein·rad·fuer·ein·auto·und·noch·ein·rad·fuer·ein·auto·+++·ist·das·dann?·-·ja,·steht·da·-·hab·ich·da·eing·etragen,·stimmt·das·so?·+++·die·wahrheit·ist·beim·geier·halt·ein·insider·+++·ich·fuehle·mich·nicht·durch·e·ine·pizza·repraesentiert·+++·du·wuerdest·sie·nicht·beispielsweise·ins·sp·wahlen·+++·bauer·sucht·femme·+++

Wie werden wir in zehn Jahren Klausuren bewerten?

Am vergangenen Freitag fand die Eröffnungsveranstaltung von „Aachen 2025“ in der Aula unserer exzellentquadraten Hochschule statt. Bei „Aachen 2025“ handelt es sich um eine Werbeveranstaltung diverser Industriesponsoren, organisiert von einer Marketingklitsche, im Vorfeld großspurig beworben.^a Die RWTE²H konnte es natürlich nicht nehmen lassen ihre Qualitäten ebenfalls unter dem Motto „Digitalen Wandel erleben“^b zu präsentieren. So kam es, dass diverse Organisationen innerhalb der Hochschule in die Veranstaltungsreihe mit eingebunden wurden und auch die Eröffnung in der Aula stattfand.

Nun ist eine Universität sicher kein falscher Ort um sog. digitalen Wandel herbeizuführen oder darüber zu informieren. Dabei gibt es durchaus sehenswertes vorzustellen, zum Beispiel gab es eine „Roboter Show“^c. Und es gibt auch Leute, die eine Bereicherung im Dialog über das Themenfeld sind, und man daher unbedingt einladen sollte.^d Außerdem ist digitaler Wandel ein gesellschaftliches Thema, da sollte man auch mit Gesellschaftslenkern – also Politikern – sprechen. Wen könnte man da wohl einladen? Am besten natürlich jemand mit einem Bezug zur RWTE²H! Ha, genau! Herrn Laschet von der CDU^e.

Herr Laschet – ihr erinnert euch vielleicht – machte zuletzt Schlagzeilen als Gastdozent an der RWTE²H. Er ließ eine Abschlussklausur schreiben, vermied dann eine Menge Papstkrampf^f und gab schlussendlich Noten ohne die Klausuren tatsächlich zu bewerten. Ihr seht: der ideale Kandidat! Ein Vorreiter der Digitalisierung! Papstklausuren sind doch sowas von letztes Jahr send. Herr Laschet hat einfach den bürokratischen Unsinn entsorgt und gezeigt, dass man auch ohne den Quatsch zu Noten kommt.^g Aber leider waren die Entdeckungen des Herrn Laschet kein Thema bei „Aachen 2025“. Warum nur?

Zum digitalen Wandel gehört aber auch, dass wir alle nur noch nach vorn schauen und wenn etwas aus der Timeline scrollt ist es schon wieder vergessen. Betrachten wir also die aktuellen Ideen unseres Experten. Sein Lösungsvorschlag: eine Enquete-Kommission!^h Wer jetzt dachte „ein Instrument des letzten Jahr send“ irrt natürlich. So sieht es jedenfalls Herr Laschet. Da musste sich auch die Moderatorin behelren lassen, die ihren Gast damit tatsächlich durchkommen ließⁱ. Herr Laschet ist Fraktionsvorsitzender seiner Partei im Landtag von NRW. Gibt es eine Enquete-Kommission zum Thema Digitalisierung^j in NRW? Nein.^k

Ein bisschen unzufrieden mit dem Ergebnis war die Moderatorin dann aber doch und versuchte eine konkrete Marschrichtung genannt zu bekommen. Aber Herr Laschet ist Politiker: er kann ausweichen. Und so gab es zwar ein kurzweiliges Bashing der AfD^l, die ihm als rückwärtsgewandter CDUler wohl zu rückwärtsgewandt ist. Aber inhaltlich war es ein Herumgeeiere. Im wesentlichen war die Aussage, dass er nicht so wirklich Ahnung hat und sich andere kümmern sollen.^m Bisher dachte ich, dass leere Phrasen auch ein Instrument des letzten Jahr send gewesen wären.

Im Grunde handelt es sich hier um den zweiten Reifall mit Herrn Laschet diese Hochschule. Daher: Liebe RWTE²H, können wir nun mit Herrn Laschet abschließen oder müssen wir ihn noch ein drittes Mal ertragen bevor er eine Urkunde über sein endgültiges Nichtbestehen erhält? Es mag ja sein, dass seine Partei ihn für einen fähigen Politiker hältⁿ, aber das heißt nicht, dass er sich automatisch als sinnvoller Gast an unserer Universität bewiesen hat. Er hat vielmehr den Gegenbeweis angetreten.

DigitalGeier Lars

^h Ein halb von Politikern, halb von Experten besetztes Gremium eines legislativen Gremiums zur Beratung von langfristigen Fragestellungen.

ⁱ und allgemein etwas unbeholfen wirkte

^j oder vergleichbar

^k Website des Landtags NRW: <https://tinyurl.com/NRWEnquete>

^l tatsächlich ohne namentliche Erwähnung

^m Natürlichem Politikersprech ohne Eingeständnis einer Schwäche.

ⁿ Platz 5 der Landesliste, kein Direktmandat

^a Klingt sympatisch, oder?

^b Im Gegensatz zu digitalem Schlafwandeln?

^c Nur echt mit Deppenleerzeichen!

^d An einer Uni würden sich Forscher anbieten; ein paar waren auch da.

^e Computergestützte Digitale Union

^f Man könnte auch sagen: er verbummelte die Klausuren.

^g Leider wurde das Erfolgskonzept später annulliert.

Termine

∞ Di+Do 12–14[∞] Uhr, Fachschaft: Fachschaftssprechstunde.

∞ Dienstags, überall: 22[∞] Uhr-Schrei.

- Dienstag, 4. Oktober 19[∞] Uhr: Fachschaftssitzung.

Wer bietet mehr?

Habt ihr mitbekommen, dass es in den letzten Tagen die größten DDOS-Angriffe seit Bestehen des Internets gegeben haben soll?^a Mit mehr als 600 Gigabit pro Sekunde gegen ein simples Blog^b. Und kurze Zeit später meldete ein anderepster mehr als 900 Gbps. In welch bewegendenden Zeiten wir doch leben.

Die Meinungen gehen in die Richtung, dass wir solch Kunststücke dem „Internet of Things“^c verdanken. Lauter schlecht gesicherte Geräte irgendwo im Internet, wartend auf die Übernahme durch einen freundlichen Botnetzbetreiber von nebenan. Ist das nicht die Erfüllung des Traums der Politiker, die schon immer mal Seiten im Internet sperren können wollten? Es gibt nun offenbar eine einfache Möglichkeit unliebsames aus dem Netz zu werfen. Man muss nur genug Geld übrig haben. . .

Ob man in Zukunft, wenn man im Internet publizieren will, genug Geld beseite gelegt haben oder sich die Gunst von Google^d erbitten muss? Das kann ja nun nicht die gedachte Lösung sein. Aber Fortschritt in Sachen Gegenmaßnahmen ist derzeit nur als *mehr Hardware aufstellen* bekannt. Und das spielt nur den Leuten mit Hardware^e in die Hände. *Single Point of Geier Lars*

a Stichwort: krebsonsecurity.com

b immerhin gehostet bei Cloudanbieter Akamai

c Hier Meme einfügen.

d Google übernahm nun das Hosting vom o.g. Blog.

e also ultimativ Geld

Die Leier des Leids

Nun ist es mal wieder dieselbe Leier, die Geheimdienste (hier: BND) tun Dinge (hier: alles, was ihnen einfällt), die illegal sind. Sie sind dabei nicht epzient; nicht mal, dass sie effektiv sind, können sie zeigen. Drei^a Jahre nach Snowdens Veröffentlichungen wundert das keinen mehr. Es ist leicht, jetzt zu ahnen, was als nächstes kommt: Die – aus gutem Grund! – illegalen Dinge, die aufgefallen sind, werden gesetzlich erlaubt und genauso wie die nicht öffentlichen Tätigkeiten weitergeführt. Würden die Geheimdienste (oder andere Teile der Exekutive) darüber nachdenken, wie man ein Land^b sicherer^c machen könnte, würden sie zum Schluss kommen, dass sie nicht helfen.

Aber das zu verlangen wäre unrealistisch. Die Geheimdienste leben in ihrer eigenen kleinen Blase, in der sie vollen Ernsts denken, was sie tun wäre das Richtige und sie wären die Guten.^d Überwachung ist notwendig und jeder Bürger ein möglicher Teprist. Und von dieser Prämisse diesem Dogma aus ist ihre logische Schlussfolgerung, dass, da es weiterhin „Teprismus“ gibt, es noch nicht genug Überwachung gibt.

a So wenig erst?

b oder dessen Bürger, oder was auch immer sie meinen schützen zu müssen

c oder was auch immer die Mission heute ist

d Was und wer auch sonst, jeder denkt das von sich.

Wenn ein Modell so häufig so deutlich scheitert wie „Mehr Überwachung ist mehr Sicherheit ist mehr gut“, sollte man längst ein neues suchen.^e Anders bei den Geheimdiensten, die sich voll dem Einsatz um mehr Überwachung qmmern, weshalb schon die Möglichkeit eines grundsätzlichen Umdenkens an ihren eigenen Wurzeln gräbt.

Noch schlimmer wird es dadurch, dass Geheimdienste alle Werkzeuge haben, um ihr Tun geheim zu halten, statt positive wie negative Ergebnisse zu veröffentlichen. Vielleicht ist „veröffentlichen“ zuviel verlangt, aber mindestens Kontrollorgane sollten die Ergebnisse erhalten. Der große Satz an Präsentationsfolien der NSA, den wir dank Snowden kennen, zeigt, dass intern viel Dokumentation besteht, wie man besser überwacht und was schlecht funktioniert. Auf der Ebene, ob dies rechtmäßig oder richtig ist, gibt es nur fadenscheinige Ausreden, wieso offensichtlich gesetzeswidrige Tätigkeiten doxrgendwie passen sollen.

Und wenn jemand – wie der NSA-Untersuchungsausschuss oder jetzt die Datenschutzbeauftragte – darauf aufmerksam macht, was alles grundsätzlich falsch läuft, werden Akten nicht bereitgestellt, vernichtet oder zufälligerweise in den großen Reißwolf fallen gelassen; Aussagen werden verweigert, oder schlicht falsch getätigt, etc.^f

Es ist, wie wenn man einem Kind eine Schaufel gibt, um im Sandkasten zu spielen, und es damit allen Kindern im Sandkasten auf den Kopf schlägt, um sich dann dazu eine Axt zu nehmen und alle Spielgeräte drumherum zu zerlegen. Dem gibt man dann auch nicht noch zusätzlich eine Kettensäge. Und wenn dann der Spielplatz zu Kleinholz zerlegt ist, glaubt man ihm nicht, nichts damit zu tun zu haben, und dass es wenzberhaupt alles notwendig war.

Nein, man würde dem Kind die Schaufel und die unrechtmäßig genommene Axt abnehmen, versuchen, ihm zu erklären, weshalb das alles falsch war, und es erstmal nicht mehr auf diesen Spielplatz lassen. Das ist – so weit diese Mythos halt passt – auch, was mit Geheimdiensten passieren müsste. Sie erfüllen so grundsätzlichen Zweck nicht, dass die einzige richtige Antwort sein kann, sie aufzulösen. Dann kann man diskutieren, was genau ein demokratischer Rechtsstaat braucht, und wie man das erreichen kann. Und dann kann man eine neue Behörde gründen, die versucht das zu erreichen. Wenn sie es nicht erreicht, muss man es anders versuchen, nicht mit mehr in derselben Richtung. Die aktuellen Geheimdienste sind zu einem so reflektierten Verhalten nicht in der Lage, daher müssen sie beendet werden. Was kann man mit einem Gewehr anderes machen als schießen, mit einer Angel als Angeln, mit einem Buch als Lesen? Die Geheimdienste haben zu lange zu viele Überwachungswerkzeuge bekommen. *Und täglich grüßt der Geier robin*

e Und inzwischen gefunden, überprüft, verworfen, ersetzt, verbessert, überprüft und nochmal verbessert haben.

f Siehe diverse Zeitungsartikel; es gibt inzwischen bestimmt auch einen guten zusammenfassenden Wikipediaartikel.

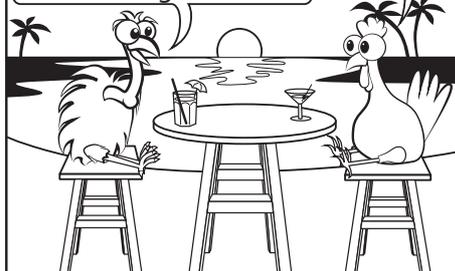
Hach, toll so ein Urlaub in der vorlesungsfreien Zeit. Gut dass wir beide die mündliche in „Schweigen und Lächeln“ bestanden haben.

Hab ich nicht.



Was? Aber die Wiederholungstermine sind heute! Willst du denn nicht bestehen?

Keine Sorge, ich hab mich drum gekümmert.



Ich habe Ihnen eine FRAGE gestellt! Jetzt ANTWORTEN Sie gefälligst! So, so ... Sie schweigen also? ... Sehr gut, Sie haben bestanden.

